



Protokollauszug

zum AUSSCHUSS FÜR BILDUNG, SPORT UND SOZIALES

am Mittwoch, 09.12.2020, 17:00 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

ÖFFENTLICH

TOP 1

Tätigkeitsbericht der Fachberatungsstelle von Frauen für Frauen e.V. - mündlicher Bericht

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er dankt den Gremiumsmitgliedern mit einem kleinen persönlichen Geschenk für die Zusammenarbeit. Vor Eintritt in die Tagesordnung blickt er auf das vergangene Jahr zurück und gibt einen statistischen Überblick über die erfolgten Sitzungen. Das dominierende Thema sei aufgrund der Corona-Pandemie die Gesundheit gewesen. Der Inzidenzwert in Ludwigsburg liege derzeit bei über 200. In den Feldern des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales habe es aufgrund der Pandemie erhebliche Eingriffe und Auswirkungen gegeben. Weitere Themen und Entscheidungen wie der Brandschutzbedarfsplan, neue Einsatzkleidung für die Feuerwehr, Förderung einiger Vereinsprojekte, Digitalisierung der Schulen, Ausbau der Pflegeberatung, Fortschritte in der Seniorenarbeit, Förderung der Hebammen, Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen, Jugendtreff im Stadtbad, Betreuung von Geflüchteten, Projekt Türöffner, Städtenetzwerk „Sichere Häfen“, Projekt Connect, jedoch auch die Absage des Landesturnfestes und aufgrund der finanziellen Situation die Schließung von Senioreneinrichtungen, die Erhöhung der Elternbeiträge sind ebenso beraten und getroffen worden. EBM Seigfried ist stolz und dankbar, dass man den Regelbetrieb in den Kindertageseinrichtungen unter Pandemiebedingungen gut aufrechterhalten konnte. Er geht davon aus, dass die Situation noch deutlich schwieriger werde und dankt allen im Haupt- und Ehrenamt, die durch ihr Engagement die Folgen und Begleitumstände der Pandemie bisher gut bewältigen ließen. Politik, Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft, freie Träger sowie Kirchen arbeiten konstruktiv zusammen und so könne das bürgerschaftliche Engagement und der Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft bestens gedeihen. Man habe aus der zurückliegenden Zeit viel gelernt. Weiter geht EBM Seigfried auf die Haushaltsberatungen und die konstruktive Aufstellung des Haushaltes mit einer mittelfristigen Finanzplanung und einer guten Perspektive ein. Er schließt mit einem Zitat von Oscar Wilde: „Am Ende wird alles gut werden und wenn noch nicht alles gut ist, ist es noch nicht am Ende“.

Vorab spricht Stadtrat **Meyer** im Namen des Gremiums seinen Dank an EBM Seigfried und an die Verwaltung für das große Engagement, das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit aus.

Nachdem es keine Änderung zur Tagesordnung gibt, ruft EBM **Seigfried** Tagesordnungspunkt 1 auf.

Frau **Scheuing-Bartelmes** (Frauen für Frauen e.V.) stellt den Tätigkeitsbericht vor. Sie geht auf die statistische Anzahl der Beratungen zum Stand November 2020 im Vergleich zum Jahre 2019 ein. Zudem informiert sie über die Kooperationen auf Landes- und Stadtebene und gibt einen Ausblick auf das Jahr 2021, unter anderem geht sie auf die Einführung der verfahrensunabhängigen

Spurensicherung ein. Durch den Lockdown fanden die Beratungen später statt. Im Bedarfsfall werden seit April telefonische Beratungen angeboten. Die Fachberatungsstelle sexuelle Gewalt sei drei Monate unbesetzt gewesen. Im Jahr 2020 habe der Verein von der höheren Förderung durch die Stadt profitiert und dankt hierfür.

Frau **Röther** geht insbesondere auf das Projekt „Gewaltig verliebt“ ein. Die Gewalt bei Jugendlichen steige an. Das interaktive Projekt richte sich explizit an Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren. Die Ziele des Projekts seien unter anderem einen respektvollen Umgang und wertschätzende Beziehungen zu fördern.

EBM **Seigfried** dankt und eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Wiedmann** fragt nach einem vermehrten Anstieg der häuslichen Gewalt während der Corona Zeit. Das Projekt „Gewaltig verliebt“ sei wichtig. Sie dankt für den Bericht und wünscht weiterhin viel Kraft und Erfolg.

Stadtrat **Meyer** geht auf das Projekt „Gewaltig verliebt“ ein und fragt, ob eine Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit stattfinde. Zudem will er wissen, ob es ähnliche Projekte gebe und wie die Finanzierung geregelt sei. Mehr Information wünscht er zu den Auswirkungen der Pandemie. Er dankt für die engagierte Arbeit.

Stadtrat **Dengel** dankt ebenso und fragt nach der aktuellen Situation sowie die zeitliche Dauer des Projektes.

Stadträtin **Metzger** dankt für die tolle Arbeit. Sie wünscht Informationen zur Veränderung während der Corona Zeit.

Die Arbeit sei hilfreich und gut, dankt Stadtrat **Heer**. Er schätzt die gute Vernetzung und die Projekte.

Frau **Scheuing-Bartelmes**, Frau **Röther** und Frau **Busch** gehen auf die offenen Fragen ein. Die Gewalt sei massiv gestiegen. Beim ersten Lockdown blieben zunächst die erwarteten hohen Anfragen aus. Erst nach der Lockerung habe es vermehrt Anfragen gegeben. Die Gewaltquote sei hoch und mache eine lange Beratungszeit notwendig. Die Beratungen seien durchgehend ausgebucht. Die angespannte häusliche Situation eskaliert häufig in Schlägen. Die emotionale Belastung werde durch psychische Gewalt sichtbar. Das Projekt „Gewaltig verliebt“ sei ein auf Dauer angelegtes und langfristig im Budget verankertes Präventionsprojekt. Man arbeite eng mit den Schulsozialarbeitern zusammen und sei gut vernetzt. Weitere Projekte in ähnlicher Form gebe es in Stadt und Land nicht. Man versuche alle Formen von Gewalt abzudecken.

EBM **Seigfried** spricht ebenso seinen Dank aus und beendet diesen Tagesordnungspunkt.

Beschluss:**„Studierende Willkommen“ wird fortgeführt und digital weiterentwickelt.**

- a. Alle an den Ludwigsburger Hochschulen Studierenden, die sich in Ludwigsburg mit Hauptwohnsitz anmelden, erhalten weiterhin einen Willkommensbonus von 200,00 Euro für die Einlösung bei den teilnehmenden Ludwigsburger Akteuren gutgeschrieben.
- b. Mobiles Bürgerbüro zu Semesterbeginn an den Hochschulen.
- c. Die Verlosung der Fahrräder unter den Studierenden wird aus Kostengründen ab 2022 eingestellt.
- d. Der Fachbereich Bürgerdienste berichtet einmal jährlich über den Fortschritt

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadträtin Schmidt

Beratungsverlauf:

Herr **Schindler** (FB Bürgerdienste) stellt vorab Frau Gutscher als neue Leiterin des Standesamtes vor. Die Rückstände beim Standesamt seien zwischenzeitlich weitgehend reduziert worden. Danach informiert er anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Er geht unter anderem auf den Zeitplan, die Aktivierung der StuWiCard, den Willkommensbonus, die Entwicklung der Nebenwohnsitze, die Akzeptanzstellen, Angebotsbeispiele und die prognostizierten Kosten sowie einen Ausblick ein. Corona habe die Nachfrage ausgebremst, so Schindler.

EBM **Seigfried** dankt dem Ludwigsburger Einzelhandel und der Wirtschaftsförderung für die Unterstützung. Die erforderlichen Voraussetzungen seien im Haushalt eingepreist. Er eröffnet die Aussprache.

In normalen Jahren profitieren auch die Innenstadtakteure von der StuWiCard, meint Stadträtin **Wiedmann**. Sie findet es auch zeitgemäß, dass die Stadt ihr Studentenangebot ganz auf das Smartphone übertrage, weg von der Plastikkarte. Sie erinnert an den ursprünglichen Antrag ihrer Fraktion und stimmt gerne zu.

Stadtrat **Meyer** merkt an, dass dieses Angebot nichts daran ändere, dass viele Studenten aus der Region kommen und deshalb nicht in Ludwigsburg wohnen. Dennoch sieht er dieses Konzept als erfolgreich an. Das Projekt finanziere sich selbst. Man habe bisher einen guten Erfolg erzielt. Zudem sehe er in diesem Projekt eine Hilfe für Handel und Gastronomie. Weiter will er die Dauer der Erstwohnsitzanmeldungen wissen. Er schlägt eine zusätzliche Motivationshilfe im zweiten und dritten Studienjahr vor. Er dankt und stimmt ebenso zu.

Das Geld bleibe in der Stadt, merkt Stadträtin **Moersch** an und begrüßt dieses Angebot. Sie

spricht, trotz anfangs kritischer Hinterfragung, von einem Erfolgsmodell. Dennoch müsse der Bekanntheitsgrad verbessert werden. Sie lobt das hohe Engagement der Verwaltung und stimmt zu.

Das Angebot sei breit aufgestellt, lobt Stadtrat **Prof. von Stackelberg**. Er dankt für die große Netzwerkarbeit. Den Fahrradpreis habe er als attraktiv angesehen und bedauert die Einstellung. Er will wissen, wie sich die pandemiebedingten Online-Vorlesungen auf das Projekt auswirken.

Das Projekt sei erfolgreich mit einem entsprechenden Anreiz, so Stadtrat **Heer**. Er stimmt der Vorlage zu. Ludwigsburg stehe im Wettbewerb zu anderen Hochschulstätten, merkt er weiter an.

Herr **Schindler** geht auf die offenen Fragen ein. Die Wohndauer werde dokumentiert. Hierdurch werde Erfahrung über das Verhalten der Studierenden gesammelt. Viele Studierende seien über mehrere Jahre angemeldet. Die Entwicklung während des Online-Unterrichtes werde verfolgt. Man wolle alle Studierende erreichen.

Man wolle mehr Erstwohnsitze und ein Interesse am lokalen Handel und der Wirtschaft herstellen, ergänzt EBM **Seigfried**. Ludwigsburg verstehe sich als Hochschulstadt. Man arbeite eng mit den Hochschulen zusammen. Während der Pandemie sei vieles, wie die Teilnahme an Hochschulfestivals, nicht durchführbar.

Stadtrat **Prof. Vierling** geht auf das Mobilitätskonzept ein und bemängelt den Wegfall der Fahrradverlosung. Er fragt nach möglichen Kooperationen mit Fahrradläden und Sponsoring sowie des Stellenwertes der Aktion.

Herr **Schindler** antwortet, dass dies lediglich eine Begleitaktion gewesen sei und die Studenten anfangs kein großes Interesse gezeigt haben. Aufgrund der notwendigen Einsparmaßnahmen verzichte man auf diese Aktion.

EBM **Seigfried** lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Fußball-Sport-Verein Obweil 1924 e.V. erhält für die Sanierung seiner Duschen und Umkleideräume, sowie für die Errichtung eines Lagercontainers einen Zuschuss (50 % der anrechenbaren Kosten) in Höhe von gerundet 13.550 € sowie einen Zuschuss für Eigenleistungen in Höhe von 4.300 €.

Der Verein erhält höchstens 17.850 €.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadträtin Schmidt

Beratungsverlauf:

Herr **Dahler** (FB Sport und Gesundheit) informiert zur Vorlage und geht allgemein auf die Zuschussanträge ein.

EBM **Seigfried** geht auf die tiefgreifenden Entscheidungen und Einsparungen im Zuge der Haushaltsberatungen ein. Dennoch sollen Strukturen nicht zerstört werden sondern im Rahmen der Möglichkeiten gefördert. Er eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** geht auf die Fördermöglichkeiten hinsichtlich der Heizungsanlage ein. Positiv erwähnt sie die Eigenleistung des Vereines. Die Vereinslandschaft und die Strukturen sollen erhalten bleiben. Sie stimmt gerne zu.

Ebenso zustimmen wird Stadträtin **Seyfang**. Sie geht ebenso auf die Heizungsanlage und mögliche Förderungen ein. Sie lobt das gute Vereinsengagement. Der Einbau eines Edelstahlwaschbeckens wundert sie und fragt nach den Gründen.

Die Unterstützung sei für die Vereine wichtig, merkt Stadträtin **Moersch** an und stimmt zu. In diesem Jahr sei den Vereinen viel abverlangt worden.

Stadtrat **Prof. von Stackelberg** zeigt sich froh, dass die Kürzungen in diesem Bereich nicht so spürbar seien. Entscheidend seien die Dringlichkeit, die Stellungnahme des Stadtverbandes und die Eigeninitiative. Er stimmt gerne zu.

Stadtrat **Heer** signalisiert auch seine Zustimmung. Er geht auf die eingespielte Praxis hinsichtlich der Sportförderung ein.

Herr **Dahler** und Herr **Kenserski** (Vereinsvorstand) gehen auf die offenen Fragen ein. Das Waschbecken aus Edelstahl habe eine lange Haltbarkeit und sei sehr robust. Die Fördermöglichkeiten zur Heizungsanlage werden geprüft.

EBM **Seigfried** ergänzt, dass die Förderung zur Heizungsanlage geklärt werde und lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Turnverein Neckarweihingen 1899 e.V. erhält für die grundlegende Sanierung von zwei Tennisplätzen einen Zuschuss (30 % der anrechenbaren Kosten) in Höhe von gerundet 2.845 € sowie einen Zuschuss für Eigenleistungen in Höhe von 3.915 €. Der Verein erhält insgesamt höchstens eine Förderung in Höhe von 6.760 €.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadträtin Schmidt

Beratungsverlauf:

Nachdem auf einen Sachvortrag und eine Aussprache verzichtet wird, lässt EBM **Seigfried** über die Vorlage abstimmen.

Beschlussempfehlung:

1. Änderungsanträge der Kindertageseinrichtungen:
 - 1.1. Den beantragten Änderungen des Betreuungsangebots laut Anlage 1 für das Kindergartenjahr 2021/22 wird zugestimmt.
 - 1.2. Dem Personalminderbedarf in städtischen Einrichtungen von 1,55 Stellen wird zugestimmt.
2. Der Trägerwechsel bei der Einrichtung Montessori Kinderhaus, Teinacher Straße 34 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Der Beschluss geht als Empfehlung an den Gemeinderat.

Nicht anwesend: Stadträtin Schmidt

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** führt in das Thema ein. Die Wünsche der Eltern zu erfüllen sei eine Herausforderung hinsichtlich der notwendigen organisatorischen und personalwirtschaftlichen Maßnahmen. Man justiere ständig nach.

Frau **Schmetz** (FB Bildung und Familie) geht auf die Vorlage ein. Zweimal jährlich werden die Öffnungszeiten angepasst. Sie geht auf die verschiedenen Anträge der Eltern ein, die sich auf die Bedarfsplanung auswirken. Weiter informiert sie über den Trägerwechsel des Montessori Kinderhauses. Das Kinderhaus wird von der Champions GmbH übernommen.

EBM **Seigfried** eröffnet die Aussprache.

Die Kitalandschaft sei sehr vielfältig, so Stadträtin **Wiedmann**. Die Zeitmodelle mit 10 Stunden seien leider nicht enthalten. Bedauerlich finde sie den Wegfall von 4 Plätzen aus räumlichen Gründen. Besonders freut sie die Erweiterung der Naturkindergruppe. Sie will wissen, ob das pädagogische Montessori Konzept vom neuen Träger übernommen wird. Zudem wünscht sie weitere Informationen zu den Einsparungen von rund 144.000,-- Euro und welcher Haushalt davon tangiert sei.

Stadtrat **Meyer** dankt für die Vorlage. Flexibel reagieren Verwaltung sowie Träger auf die Wünsche der Eltern. Weiter geht er auf die verschiedenen Baumaßnahmen ein. Er spricht seinen Dank an die Trägerpartner aus.

Man habe eine qualitativ hochwertige Versorgung und eine bedarfsgerechte Nachsteuerung, merkt Stadträtin **Moersch** an und dankt der Verwaltung. Häufig müssen beide Elternteile arbeiten. Der Trend gehe zu längeren Öffnungszeiten und sie weist auf die dadurch längeren Arbeitszeiten sowie die schwierige Personalsituation hin. Hierauf müsse man reagieren, auch bei den Planungen der neuen Einrichtungen.

Die Familien stehen derzeit vor schwierigen Herausforderungen, meint Stadträtin **Metzger**. Der Weg sei richtig. Die Verwaltung habe einen Balanceakt zwischen den Elternbedürfnissen und den Einrichtungen zu leisten.

Stadtrat **Heer** schließt sich den Vorrednern an. Eine ausreichende Versorgung sei wichtig und die Aufstellung gut. Man sei auf einem guten Weg.

Frau **Schmetz** geht auf die offenen Fragen ein. Das Montessori Konzept und die Mitarbeiter werden vom neuen Träger übernommen, dies sei Bestandteil des Vertrages. Weiter geht sie auf die Finanzierung ein. Sofern die Zuschüsse und die Landesförderung Stand jetzt bleiben, liege die Nettobelastung im Jahre 2021 bei 30.000,-- Euro, im Jahre 2022 bei 90.000,-- Euro und im Jahre 2023 bei 134.000,-- Euro.

EBM **Seigfried** lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Die städtische Förderung des Kindertagheim Charlottenkrippe, Wilhelmstraße 44-48, wird für das Rechnungsjahr 2019 auf brutto 2.729.748,98 € festgesetzt.
Die Abschlagszahlungen für das Rechnungsjahr 2021 werden abweichend vom Wirtschaftsplan der Charlottenkrippe in einer Höhe von 3.111.660 € ausbezahlt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadträtin Schmidt

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** geht auf das Modell sowie die Größe der Einrichtung ein und eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** geht auf die Frischküche und die Gruppenzusammenstellung ein. Weiter wünscht sie nähere Information zur Finanzierung der Diakonissinnen.

Die Gruppenstruktur sei altersgemischt, so Frau **Schmetz** (FB Bildung und Familie). Diese und die Versorgungsstruktur seien angemessen. Die Frischküche sei etwas Besonderes und das Konzept werde weitergepflegt. Die drei Diakonissinnen müssen nur anteilig finanziert werden. Ein Teil der Kosten werde über den Orden getragen.

EBM **Seigfried** lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschlussempfehlung:

1. Für den Trägerkreis der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg, der Katholischen Kirche Ludwigsburg, der AWO Ludwigsburg gGmbH und der Stadt Ludwigsburg wird die gesetzliche Regelung der Leitungszeit integriert in das bereits bestehende Leitungsmodell befristet bis zum 31.12.2022.

Gruppen Anzahl in der Einrichtung	Bisheriges Modell der Leitungszeit in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)	Gesetzliche Vorgabe	Integration der gesetzlichen Vorgaben in VZÄ
1 Gruppe	0	6 Stunden	0,20
2 Gruppen	0	8 Stunden	0,25
3 Gruppen	0,25	10 Stunden	0,30
4 Gruppen	0,50	12 Stunden	0,50
5 Gruppen	0,75	14 Stunden	0,75
6 oder mehr Gruppen	1,00	16 Stunden	1,00

2. Die Leitungszeit für Kindertageseinrichtungen gemäß §1 Absatz 7 der Kindertagesstätten Verordnung orientiert sich für freie und privatgewerbliche Träger und ihre Einrichtungen an den gesetzlichen Vorgaben.
3. Dem Personalmehrbedarf für die städtischen Kindertageseinrichtungen für die Leitungszeit von 1-3 Gruppen wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Der Beschluss geht als Empfehlung an den Gemeinderat.

Nicht anwesend: Stadträtin Schmidt

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** geht auf die zweckgebundenen Mittel ein. Diese seien für bestimmte Maßnahmen vorgesehen. Er freut sich über die Refinanzierung und geht auf die Befristung ein. Ein Rückschritt dürfe nicht erfolgen.

Frau **Schmetz** (FB Bildung und Familie) erläutert den Sachverhalt und geht auf die Vorlage ein.

Stadträtin **Wiedmann** geht auf den Personalschlüssel ein und will wissen, ob neue Stellen eingeplant werden.

Stadtrat **Meyer** stimmt sehr gerne zu und freut sich über die finanzielle Hilfe. Er hofft auf eine Sicherung auch über das Jahr 2022 hinaus. Weiter spricht er die Personalsituation an.

Der Weg sei richtig, merkt Stadträtin **Moersch** an. Ludwigsburg sei bisher aus Überzeugung bereits in Vorleistung gegangen. Mit Nachdruck solle eine Verstetigung eingefordert werden.

Zweifelsfrei habe das Gesetz eine Verbesserung der Betreuung zum Ziel, so Stadträtin **Metzger**. In Ludwigsburg sei dies bereits so erfolgt, jedoch jetzt refinanziert. Die Leitung habe eine komplexe anspruchsvolle Aufgabe mit Qualitätsmanagement, Personalführung sowie Entwicklungsplänen zu erfüllen. Hierzu brauche man Zeit. Die zeitliche Befristung bemängelt sie.

Die Leitungszeit müsse honoriert werden, merkt Stadtrat **Heer** an. Dies führe jedoch auch zu einem Mehrbedarf an Fachkräften und er spricht weiter den Personalmangel an. Auch zukünftig solle die Finanzierung gesichert sein, eine Befristung sei der falsche Weg.

Frau **Schmetz** geht auf die offenen Fragen ein und merkt an, dass der Personalschlüssel aufgestockt worden sei. Alle Träger haben mehr Fachkräfte eingestellt.

EBM **Seigfried** fügt hinzu, dass Baden-Württemberg bundesweit den besten Personalschlüssel habe. Bereits vor Jahren habe Ludwigsburg auf die Leitungszeit reagiert. Zuversichtlich zeigt er sich hinsichtlich einer bleibenden Finanzierung, Er lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

Der §9, Abs. 1 „Entleihgebühr“ der Benutzungsordnung der Stadtbibliothek wird mit Wirkung vom 1.1.2021 wie folgt geändert:

Die Entleihgebühr kann für folgende Zeiträume entrichtet werden:

1 Monat: 4.- Euro, 6 Monate: 14.- Euro, 12 Monate: 20.- Euro, 24 Monate: 35.- Euro.

Die Bezahlung der Entleihgebühr berechtigt im Rahmen der von der Stadtbibliothek festgelegten Grenzen dazu, Medien außer Haus zu entleihen. Der Gültigkeitszeitraum umfasst bei der Monatskarte 31 Kalendertage, bei der Halbjahresmarke 183 Kalendertage, bei der Jahreskarte 365 Kalendertage, jeweils vom Tag der Zahlung an gerechnet. [...]

Schüler, Studenten, Wehrdienst- und Ersatzdienstleistende, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger sowie Schwerbehinderte (ab 50%) erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises die Jahreskarte zum ermäßigten Preis von 11.-- €.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadträtin Schmidt

Beratungsverlauf:

Herr **Stierle** (FB Bildung und Familie) geht auf die Vorlage ein und merkt an, dass im Zeitraum der letzten fünf Jahre keine Erhöhung erfolgt sei.

EBM **Seigfried** eröffnet die Aussprache.

Die Qualität der Bibliothek sei groß, so Stadtrat **Prof. Vierling**. Auch nach der Erhöhung liege man unter dem Kostendeckungsgrad. Die Niederschwelligkeit bleibe erhalten. Er wird der Vorlage zustimmen.

Qualität habe ihren Preis, merkt Stadträtin **Seyfang** an. Das Angebot sei riesig. Die Erhöhungen seien moderat. Der Einstieg bleibt niederschwellig. Sie dankt für die gute Arbeit und stimmt zu.

Stadtrat **Dengel** stimmt ebenso dieser moderaten Erhöhung zu.

Die Gebührenerhöhung sei moderat, meint auch Stadtrat **Prof. von Stackelberg**. Das große Angebot rechtfertige die Erhöhung. Er bittet um Überarbeitung einzelner Begriffe und um eine zeitgemäße Anpassung.

EBM **Seigfried** lässt über die Vorlage abstimmen.

Beschluss:

1. Die Spende der **Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH** i.H.v 16.000,- EUR wird angenommen (Ifd. Nr. 1).
2. Die Spende der **Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH** i.H.v. 10.000,- EUR wird angenommen (Ifd. Nr. 12).
3. Die Spende der **Wüstenrot Stiftung** i.H.v. 20.000,- EUR wird angenommen (Ifd. Nr. 19).
4. Die Spende der **Wüstenrot Stiftung** i.H.v. 10.000,- EUR wird angenommen (Ifd. Nr. 26).
5. Alle weiteren in der **Anlage 1** aufgelisteten Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen werden gesammelt angenommen

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadträtin Schmidt
Befangenheit: Stadträtin Steinwand-Hebenstreit

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** weist darauf hin, dass sich die Zuwendungen auf das 1. Halbjahr beziehen.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** erklärt sich für befangen und rückt vom Sitzungstisch ab.

Nachdem ein Sachvortrag und eine Aussprache nicht erwünscht sind, lässt EBM **Seigfried** über die Vorlage abstimmen und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.